von den vorgenannten Fundorten keine auf locale Einwirkungen zurückführbaren Verschiedenheiten aufweist u. demnach nicht zur Bildung von Localrassen zu neigen scheint. Eine Localform des *laglaizei* kann *wahnesi* auch deshalb nicht sein, weil beide Formen in demselben Gebiete, d. h. im Küstengebiete von Südost-Neuguinea, vorkommen. Unwahrscheinlich ist es auch, dass das vorliegende Stück eine Aberration des *laglaizei* ist; vermuthlich kommt letztere Art in dem engeren Gebiete, in dem *wahnesi* gefunden wurde (weitere Umgebung von Constantinhafen) gar nicht vor, denn es wäre ein sonderbarer Zufall, dass von der zwar an und für sich sehr seltenen, aber, wie Analogien beweisen, zweifellos häufigeren typischen Form keine Stücke erbeutet worden sind, wohl aber eine Aberration gefangen wurde. Das vorliegende Stück des *P. wahnesi* hat 93 mm Flügelspannweite, ist also ebenso gross wie *laglaizei*. Die Zeichnung ist fast ebenso wie bei letzterem, die Mittelbinden der Oberseite sind jedoch bedeutend schmäler und nicht grün, sondern rein blau, wie auch die dunkle Grundfärbung der Oberseite, namentlich des basalen Theils, stark blaue Beimischung zeigt. Die Flügelschwänze sind oberseits rein weissblau, ohne schwarze Spitze. Auch die Grundfärbung der Unterseite ist blau, der gelbe Wisch im Analfelde ist dunkler (ocherfarben), grösser und breiter, die schwarzen Flecke auf den Hinterflügeln sind grösser und die submarginalen gelben Randflecke reducirter und bleicher.

Diese neue Art hat als Schmetterling dieselbe Lebensweise wie *laglaizei*: sie fliegt mitten unter *Alcidis*. Das vorliegende Stück wurde im October 1895 erbeutet.

Uebersicht der bekannten palaearctischen Arten der Coleopteren Gattung Brachyleptus Motsch.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Ein eingehenderes Studium des *Br. quadratus* Strm. und seiner vermeintlichen Varietät *canescens* Motsch. hat ergeben, dass diese nicht nur 2 gute Arten sind, sondern dass die angeblichen turkestanischen Ex. des *quadratus* eine besondere Art, und die darunter befindlichen Stücke mit hellen Fühlern und Beinen aus orientalischen Provenienzen, die man ebenfalls als Var. angesehen hatte, eine weitere gute Art darstellen, welche alle etwa in nachfolgender Weise zu übersehen sind:

I. Hinterbrust beim ♂[1]) jederseits vor dem Hinterrande mit einem länglich ovalen, oft höckerartig erscheinenden rothbraunen Tomentflecken.

1'' Auch das vierte Bauchsegment beim ♂ in der Mitte mit einem grossen rothbraunen Tomentflecken.

2'' Fühler und Beine dunkel. Oberseite grau oder greis behaart.

3'' Kopf viel schmäler als der Halsschild. Pygidium des ♀ am Ende rundlich, scheibenförmig emporgehoben. Schwarz, sehr fein und kurz grau behaart, Halsschild sehr gedrängt, fein; Flügeldecken stark und dicht; Rückensegmente fein und dicht punktirt. Long. 4–5 mm. — Oesterreich bis Griechenland, Türkei.[2]) — **quadratus** Ill. Sturm, Creutzer

3' Kopf sehr wenig schmäler als der Halsschild. Pygidium gleichmässig zur Spitze gewölbt, hier nicht scheibenförmig emporgehoben, nur daselbst dichter und rauher behaart. Schwarz, ziemlich lang und dicht greis, anliegend behaart, Halsschild fein und sehr gedrängt, Flügeldecken fein und dicht, aber stärker als der Halsschild, Rückensegmente sehr fein punktirt. Long. 3,75 mm. — Turkmenien. **tomentiventris** n. sp.

2' Fühler und Beine rothbraun, Oberseite, besonders die Flügeldecken lang goldgelb, anliegend behaart; die Flügeldecken oft braun gefärbt. Kopf viel schmäler als der Halsschild, dieser stark quer gerundet, gedrängt fein punktirt, Flügeldecken mässig stark und dicht, Rückensegmente fein und dicht punktirt; Pygidium des ♀ an der Spitze etwas scheibenförmig gehoben, und daselbst dichter und gröber punktirt und behaart. Long. 3,5. — Turcmenien, Caspi-Gebiet bei Lenkoran, Amasia. — D. 1885. 377.[3]) **aurosus** Reitt.

---

[1]) Die ♂ haben das Pygidium abgestutzt und dahinter noch ein kleines Aftersegmentchen, welches auch von oben her deutlich sichtbar; dem ♀ fehlt das Aftersegment; ihr Pygidium ist am Ende abgerundet, der Apicaltheil scheibenförmig gehoben.

[2]) Meine 10 Ex. stammen aus Attica; ich hoffe, dass die oesterreichischen damit identisch sind.

[3]) Eine dieser sehr ähnliche, ebenfalls lang anliegend goldgelb behaarte Art aus Obersyrien: Akbes, wovon ich leider bloss das ♀ in 3 Stück kenne, nenne ich: *Br. auripubens* m. n. sp. Bei

1' Bauchsegmente beim ♂ ohne rothbraunen Haartomentflecken. Oberseite kurz grau oder greis behaart. Fühler und Beine dunkel. Halsschild stark und sehr gedrängt, Flügeldecken stark und gedrängt, Dorsalsegmente fein und dicht punktirt. Pygidium des ♀ an der Spitze stärker gewölbt, daselbst die Mitte der Länge nach, vorn verflachend, gehoben und stärker punktirt, fast gekörnt, die Seiten dieser Erhebung etwas gekantet. Long. 5—6 mm. — Kaukasus, Armenien, Kleinasien, Syrien. **canescens** Motsch.

II. Unterseite beim ♂ und ♀ ganz ohne rothbraune Tomentflecken.

4" Fühler und Beine sowie der ganze Körper schwarz, dicht und mässig fein silbergreis behaart, Kopf gross, aber viel schmaler als der Halsschild, dieser quer gerundet, an den Seiten dichter der Länge nach, die Scheibe mehr quer behaart, Oberseite fast gleichmässig dicht mässig fein, die Rückensegmente etwas feiner punktirt. Long. 4 mm. — Samarkand. Ich besitze nur 5 ♂. **argenteolus** n. sp.

4' Fühler und Beine braunroth oder gelbbraun, meist auch die Flügeldecken braun; sonst schwarz, Pygidium an der Spitze stärker gewölbt, stärker und gedrängter punktirt, dichter, rauher behaart.

5" Kopf viel schmäler als der Halsschild, dieser stark und sehr gedrängt, Flügeldecken noch stärker, dicht, Dorsalsegmente fein punktirt. Oberseite fein gelb behaart. Long. 3—4,5 mm. — Kaukasus, Daghestan, Syrien (Akbes), Jerusalem. **discolor** n. sp.

5' Kopf wenig schmäler als der Halsschild; dieser sowie die ganze Oberseite dicht und fein, nahezu gleichmässig punktirt. Oberseite greis behaart. Long. 3,5 mm. — Samarkand. **bicoloratus** n. sp.

Anmerkung. Die Gattung *Brachyleptus* Motsch., welche nun bereits 8 Arten besitzt, die habituell sehr übereinstimmen, was auf ihre nahe und abgeschlossene Zusammengehörigkeit hinweist, ist in Zukunft nicht als Subgenus von *Brachypterus* sondern als selbstständige Gattung anzuführen.

---

ihr sind Fühler und Beine dunkel, das Pygidium ist bis zur Spitze gleichförmig gewölbt, an dieser nicht scheibenförmig gehoben und kaum länger und rauher behaart. Oberseite wie *aurosus* punktirt.

Sie unterscheidet sich von dieser durch den kleinen gerundeten Thorax, der den Flügeldecken sehr in der Breite nachsteht, dann durch die freien Rückensegmente, welche mindestens so lang sind als die Flügeldecken und den Thieren ihr eigenthümliches Gepräge verleihen.

Afrikanische Coleoptera des Königlichen Museums für Naturkunde zu Berlin.

Von H. J. Kolbe.

IV. Theil.

Cerapterus trinitatis n. sp.

Diese neue Paussiden-Art ist eine von den einander äusserst ähnlichen Formen der Gattung *Cerapterus*, die sich meist nur wenig voneinander unterscheiden. Sie ist dem *C. concolor* Westw. wohl am ähnlichsten, aber die Antennen sind bei fast gleicher Länge viel breiter; das Pronotum ist ganz glatt und unpunktirt, die Elytren sind glatter und feiner punktirt, als bei *concolor* und am Grunde ohne die groben tiefen Punkte; auch das Pygidium ist feiner punktirt. Der Saum des Hinterrandes der Flügeldecken ist ebenso fein gezähnelt wie bei *concolor*.

Die Antennen sind auch breiter und kürzer als bei *C. smithi* und den übrigen Arten; von *smithi* ist die neue Form durch die kürzeren Hinterschienen und den reichlicher gezähnelten Hautsaum des hinteren Randes der Flügeldecken unterschieden. Eine ganz andere Art ist *C. stuhlmanni* m. (Stettin. Ent. Zeit. 1895 p. 351) von Sansibar; diese ist etwas kleiner und oberseits matter gefärbt; die Flügeldecken zeigen vor der Spitze einen gelbrothen Hakenfleck, und der hintere Randsaum ist einfach, nicht gezähnelt.

Diagnose der neuen Art:

Piceus, nitidus, elytris immaculatis; antennis, pectore pedibusque brunneis; antennis latioribus quam in speciebus congeneribus, quoad latitudinem duplo tantum et dimidio (absque articulo basali) longioribus quam latioribus; pronoto elytrisque glabris, illo impunctato, his distincte subtiliter ubique punctatis, lateraliter tantum punctis dispersis majoribus praeditis; margine membranaceo elytrorum posticali large denticulato; tibiis tribus partibus longioribus quam latioribus; pygidio elytris profundius punctato. — Long. corp. 14 mm.

Ost-Usambara: Gebirge von Nguelo (Fischer).